



Das Ehepaar Wilzeck aus Erkner in Ostdeutschland, die Nummer 199 der 508 Stationen, trug das Gedicht in ihrem Dialekt vor. So verschieden die Sprachen sind, so verschieden sind die Menschen, die Rene Seghers auf seiner Reise kennengelernt und fotografiert hat.  
Foto: Seghers

Rene Seghers knüpft sprachliche Bande zwischen 508 Städten

## Alle Menschen sind Brüder...

Von KLAUS SPELLMEYER

„Draoselig luster ick up nao siene smöden Wäörder. Wenn de Wind se drägg, dann säggt se nix, se sint draoselig, se sint liek“. Wer erinnert sich? Vor zwei Jahren taucht der holländische Dichter Rene Seghers in Rheine auf, mittellos, aber mit einer verrückten Idee. Der damalige Sparkassendirektor Walther Martin, allem Künstlerischen aufgeschlossen, war von dem 28jährigen Mann aus Amsterdam so angetan, daß er spontan Mittel zur Durchführung des Projekts bereitstellte.

Zwei Jahre später. Petra Spellmeyer von der Gruppe „Gaitling“ steht auf der Treppe des Falkenhofs und trägt das Gedicht „Unbestimmt“ auf Plattdeutsch vor. Rene Seghers dreht mit der Videokamera, macht später Fotos von ihr. Irgendwann, irgendwo wird auf einer 70 Meter langen Weltkarte eine von 508 kleinen, roten Lämpchen aufblinken, ungefähr da, wo Rheine liegt. Und eine Stimme wird ertönen und aus dem Lautsprecher erklingt dieses Gedicht in Platt. 50 Lämp-



Petra Spellmeyer wird poetisch...

chen weiter, auf einer geraden Linie, wird jemand aus Poznan sprechen und weitere 300 Lämpchen, am anderen Ufer des Ozeans spricht ein Japaner aus Tokyo.

Nummer 508, Tokyo, das ist die letzte Station einer mehrjährigen Reise, die Rene Seghers unternimmt. Aufgebrochen ist er in Clifden in Irland.

Viele Geschichten erzählt der Mann von seiner Reise. In China ist er verhaftet worden. Weil er einen „alten

dreckigen Mann auf einem alten dreckigen Karren“ fotografiert hat. „Wollen Sie China in diesem Licht darstellen?“, fragte ihn die Polizei. Sieben Tage saß er im Gefängnis, bis sie ihm glaubten, daß er kein Geheim-Journalist ist. Er wurde ausgewiesen, die Filme konfisziert. Fotos von einem taubstummen Transvestiten und einem Mörder liegen in einem dicken Aktenordner gleich hinter den Seiten mit Unternehmern, Lehrern oder Bauern. 508 Gedichte, 508 Menschen, aber auch 508 „Brüder“?

Das Gedicht selbst – es sind nur schöne Worte. „Unbestimmt“, immer in den Dialekten der jeweiligen Region vorgetragen, findet erst seine Bestimmung, „wenn es einen realen Verbund zwischen Menschen zeigt, wo alle wirklich einander gleich sind“, sagt Seghers. Nur die 508 Vorträge zusammen sind das echte Gedicht, und es zeigt „alle Menschen der Welt so wie sie sich ineinander verwandeln, wie sie verbunden sind“, meint der Künstler.

Später, am Nachmittag, fuhr er nach Neuenkirchen zu Bernhard Altenhülsing

und von dort nach Wetringen zu Johannes Henrichsmann. Irgendwann wird er in Sibirien angelangt sein, kurz vor dem Ende, mit rotgeränderten Augen, aber mit der Kraft der Poesie und der Hoffnung, bei den Teilnehmern das Bewußtsein zu wecken: Alle Menschen sind Brüder.

*Unbestimmt lausche ich nach seinen schönen Worten*



...Rene Seghers filmt sie.

*vom Wind getragen, sagen sie nichts, sie sind unbestimmt, sie verführen die Leere.*